

RORSCHACH

Agglo St.Gallen > Rorschach

Montag, 5. Mai 2008

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Trotz wenig Wind alle Läufe gesegelt

Die Segelklasse Pirat trug über Auffahrt ihre Schweizer Meisterschaft in der Rorschacher Bucht aus

rorschach/goldach. Die Segler hatten sich zwar mehr Wind erhofft, die vom Segelclub Rietli organisierte Schweizer Meisterschaft der Piratklasse konnte aber unter angenehmen Bedingungen mit acht Regatten abgeschlossen werden.

OTMAR ELSENER

Die Rorschacher Bucht war über die Auffahrtstage Schauplatz der Schweizer Meisterschaft der Piratklasse. Bei Regen, starkem Wind und blinkenden Sturmwarnungen prüften die offiziellen Vermesser von Swiss Sailing am Mittwochnachmittag die Segel und Boote der 24 Mannschaften. Auch am Auffahrtsnachmittag mussten die Boote nach der Begrüssung zur ersten Regatta auslaufen. Doch damit waren Stürme und das Wettetief vorbei – das angekündigte Hoch setzte sich durch. Im Laufe des Nachmittags konnte Wettfahrtleiter Erich Fischer bei leichtem Südostwind zur ersten Regatta starten und gleich eine zweite anhängen. Die Meisterschaft war lanciert und die Positionen der Anwärter auf den Titel bezogen. Die Favoriten, die Gebrüder Pascal und Nicolas Maire vom Basler Segel Club, gewannen beide Läufe, verfolgt vom Tübacher Segelmacher Stefan Fels mit Timo Naef und der starken Damenmannschaft Bettina May/Daniela Soltermann.



Die Piraten sind bereit: Nur noch wenige Sekunden, bis das Startsignal ertönt.

Bild: Jürg Bollier

Farbige Spinnaker

Am Freitag bot sich den Spaziergängern mit den vielen farbigen Spinnakern auf dem See eine Ambiance vom kommenden Sommer und Ferien am oder auf dem Wasser. Die Segler selber und die Regattaleitung freuten sich am günstigen Wind, der drei schöne und fair gesegelte Regatten zuliess. Erstaunlich war, dass die Gebrüder Maire gleich drei weitere Siege errangen: Schliesslich ist der Rheinstausee Kaiseraugst, wo die beiden Segeln lernten, nicht als ideales Segelrevier bekannt. «Für uns ist das Segeln vor Rorschach fast schon eine Hochseeregatta», sagte Nicolas Maire.

Am Samstag verstärkte sich die Hochdrucklage, der Wind blieb aus und auch die Bise setzte sich nicht durch. In der einzigen sehr schwierig zu segelnden Leichtwindregatta am Morgen konnten Stefan Fels und Timo Naef die Maire Brüder bezwingen. Den Rest des Tages warteten die von zahlreichen Helfern und Helferinnen vorzüglich versorgten Segler im Rietli vergeblich auf Wind.

Dieser stellte sich erst wieder am frühen Sonntagmorgen ein. Während sich die meisten Bewohner der Region noch in den Betten räkelten, kämpften die Piraten um letzte Rangverbesserungen. Es gelang den Organisatoren, auch die letzten zwei der acht vorgesehenen Läufe durchzuführen, und schon zur Mittagszeit konnte zur Rangverkündigung geschritten werden.

Überragende Sieger

Im SCR-Clubhaus verteilten Erich Fischer und SCR-Präsident Hanspeter Dudler die offiziellen Preise von Swiss Sailing und übergaben den Meisterpokal den Gebrüdern Maire. «Wir haben noch selten erlebt,

dass eine Mannschaft die Wettfahrten derart deutlich dominieren kann», sagte Dudler und dankte den Teilnehmern und allen Helfern für das Gelingen dieser Schweizer Meisterschaft, die sich neben dem spannenden sportlichen Geschehen durch die friedliche und freundschaftliche Stimmung auszeichnete. Den zweiten Rang belegten in der Gesamtwertung die hervorragenden Seglerinnen Bettina May und Daniela Soltermann vom Pfäffikersee, den dritten Platz errang noch vor Fels/Naef der jüngere Bruder des Siegespaares, Martin Maire mit Vorschoterin Renee Grandjean. Mit den Rängen acht, zehn und elf konnten sich drei Segelmansschaften des SCR im vorderen Dutzend plazieren.

© 1997–2008 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
